

Medienmitteilung – frei zur Veröffentlichung

Neue West-Ost-Verbindung (WOV)

Gemeinde Altdorf begrüsst den Projektfortschritt

Altdorf, 15. Februar 2014 – Die Planung der neuen West-Ost-Verbindung (WOV) ist mit der Linienwahl durch den Kanton Uri einen wichtigen Schritt vorangekommen. Die Gemeinde Altdorf begrüsst diesen Projektfortschritt. Sie will sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten weiterhin dafür einsetzen, der West-Ost-Verbindung und den Flankierenden Massnahmen (FlaMa) zum Erfolg zu verhelfen.

Die positive Entwicklung des Dorfes als Ort zum Wohnen, Arbeiten und Einkaufen hat für den Gemeinderat Altdorf höchste Priorität. Heute wird diese Entwicklung jedoch sehr stark eingeschränkt durch das hohe Verkehrsaufkommen. Der – nicht hausgemachte – Durchgangsverkehr belastet das Zentrum von Altdorf zum einen mit massiven Immissionen an Luftschadstoffen und an Lärm. Zum andern führt das hohe Verkehrsaufkommen zu einer Vielzahl von Nutzungskonflikten. Damit das heute stark belastete Zentrum wieder an Attraktivität gewinnt und sich positiv entwickeln kann, muss der Durchgangsverkehr auf ein Minimum begrenzt werden. Das schafft die Gemeinde nicht aus eigener Kraft. Aus diesem Grund begrüsst sie die Pläne des Kantons Uri zum Bau der neuen West-Ost-Verbindung als einmalige Chance. Die WOV entlastet aber nicht nur die Gemeinde Altdorf, sondern ganz generell die am dichtesten bewohnten Siedlungsgebiete im Urner Talboden vom Durchgangsverkehr. Gleichzeitig erhält die Bevölkerung in den Gemeinden des unteren Urner Reusstals bessere Verkehrsverbindungen. Vor diesem Hintergrund begrüsst die Gemeinde Altdorf auch, dass der Kanton Uri nun den Entscheid zur Linienführung der WOV gefällt hat.

Bedeutend mehr Lebensqualität

Die Gemeinde Altdorf will im Rahmen der weiteren Planung ihrerseits einen wirksamen Beitrag leisten, der WOV zum Erfolg zu verhelfen. In diesem Sinn will sie sich dafür einsetzen, dass die konkrete Linienführung optimal auf die Bedürfnisse der angrenzenden Siedlungsräume, Naturräume und Wirtschaftszonen abgestimmt wird. Die massive Entlastung der am dichtesten bewohnten Siedlungsgebiete im Urner Talboden darf nicht auf Kosten einer übermässigen neuen Belastung in anderen Gebieten gehen. Einsetzen will sich die Gemeinde zudem für die optimale Ausgestaltung der Flankierenden Massnahmen. Diese sind eine notwendige Ergänzung zur West-Ost-Verbindung, indem sie in den Dörfern eine verkehrslenkende Wirkung entfalten. Gleichzeitig schaffen die Flankierenden Massnahmen mehr Raum für Gewerbe, für Fussgängerinnen und Fussgänger, für Velofahrerinnen und Velofahrer sowie für den öffentlichen Verkehr. Vor allem die schwächeren Verkehrsteilnehmer werden von mehr Sicherheit auf den Strassen profitieren. Der Gemeinderat Altdorf ist denn auch überzeugt, dass man gemeinsam mit allen beteiligten Akteuren – vor allem auch mit den Gewerbetreibenden im Dorfkern – eine gute Lösung für die Ausgestaltung der Flankierenden Massnahmen in Altdorf finden kann.

Gesamthaft positive Umweltbilanz

Die Gespräche zur Ausgestaltung der Flankierenden Massnahmen in Altdorf sind unter Federführung der Baudirektion des Kantons Uri angelaufen. Zur Diskussion steht momentan eine Kombination aus Begegnungszone und Fussgängerbereich in der Schmiedgasse. Die Zufahrt zu allen wichtigen Stationen, Geschäften und Parkplätzen in Altdorf wäre nach wie vor gewährleistet. Auf's Ganze gesehen ist der Gemeinderat Altdorf der Meinung, dass sich dem Kanton Uri im Rahmen der jetzigen Planungen die letzte Möglichkeit bietet, ein leistungsfähiges Verkehrsnetz zu schaffen, das den Anforderungen der Mobilität auch in Zukunft gerecht wird. In diesem Sinn sind die Flankierenden Massnahmen und die WOV ein echtes Generationenprojekt. Es weist gesamthaft eine positive Umweltbilanz auf, womit sich die Lebensqualität im Urner Talboden nachhaltig erhöht.

Öffentliche Informationsveranstaltung

Ende März 2014 führt die Baudirektion des Kantons Uri zusammen mit der Gemeinde Altdorf eine Informationsveranstaltung zur West-Ost-Verbindung und zu den Flankierenden Massnahmen durch. Orientiert wird über den aktuellen Stand der Planung und das weitere Vorgehen. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, sich aus erster Hand informieren zu lassen und Fragen zu stellen. Weitere Informationen sind verfügbar im Internet: www.altdorf.ch/Aktuelles/WOV/FlaMa.

Medienauskünfte

Christine Widmer Baumann, Gemeindepräsidentin, Telefon 079 336 44 34, E-Mail bauwid@bluewin.ch